

STUNDE 7

DRAHTSEILAKT TEIL 1

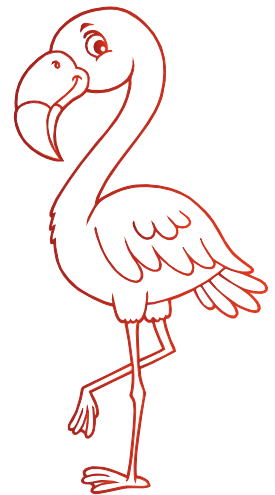
INTENTIONEN

In Stunde 7 sammeln die Kinder Erfahrungen im Balancieren auf verschiedenen Geräten und verbessern ihre Gleichgewichtsfähigkeit. Der Fokus liegt auf einfachen Fortbewegungsarten, die an verschiedenen Geräten mit unterschiedlichen Höhen, Breiten und Untergründen erprobt werden.

MATERIALIEN / GERÄTE

- M1 Zahlenkarten
- M2 Poster Balanciertechnik
- M3 Aufbaupläne
- M4 Hallenplan
- Musikanlage
- Langbank
- Tawe oder Springseile
- kleiner Kasten
- Materialien Drahtseilakt

Die Anzahl der Geräte richtet sich nach der Gruppeneinteilung. Jede Gruppe benötigt eine Langbank und ein Tau beziehungsweise ein Sprungseil.



STUNDENVERLAUF

1. BEGRÜßUNGSRITUAL

Neben dem Begrüßungsritual bietet sich ein Einstieg in die Welt des Zirkus und des Seiltanzens an.

2. ERWÄRMUNG: LINIENLAUF LEVEL 1

Die Kinder bewegen sich auf den eingezeichneten Linien in der Halle fort. Während des Fortbewegens müssen die Kinder darauf achten, dass sie nicht zusammenstoßen und sich gegebenenfalls eine neue Linie suchen. Die Lehrkraft gibt zusätzlich den Hinweis, dass die Linien Seile darstellen und es nicht möglich ist, dass zwei Seiltänzerinnen bzw. Seiltänzer aneinander vorbeikommen. Das Erwärmungsprogramm wird mit Musik durchgeführt. Hierbei lassen sich spielerisch unterschiedliche Tempi integrieren.

Mögliche Fortbewegungsarten

- vorwärts
- rückwärts
- seitwärts
- von langsam bis schnell (Musik)

LINIENLAUF LEVEL 2

Den drei Fortbewegungsarten werden die Zahlen 1-3 (M1) zugeordnet:

- 1 → vorwärts
- 2 → rückwärts
- 3 → seitwärts



Während die Kinder sich auf den Linien fortbewegen, zeigt die Lehrkraft abwechselnd die Zahlen 1, 2 oder 3 und schult zugleich die exekutiven Funktionen.

3. HAUPTTEIL: DRAHTSEILAKT TEIL 1

Im Hauptteil lernen die Kinder mittels eines einfachen Aufbaus, auf unterschiedlichen Geräten zu balancieren. Hierfür werden lediglich Langbänke und Tawe benötigt. Sollten keine Tawe vorhanden sein, können alternativ auch Springseile verwendet werden.

Bevor die Kinder in ihren Kleingruppen die Balancieraufgaben erproben, ist es wichtig, dass die richtige Balanciertechnik eingeführt wird (M2). Damit das Balancieren auf schmalen Untergründen gelingt, müssen die Schülerinnen und Schüler darauf hingewiesen werden, dass die Füße hintereinander und nicht nebeneinander aufgesetzt werden. Zudem ist es wichtig, dass das Thema Helfen und Sichern angesprochen wird (Differenzierung). Beispielsweise können die Kinder sich gegenseitig sichern, indem sie der turnenden Person eine Hand reichen oder diese während der Balancieraufgabe begleiten.

Balancieraufgaben

1. Freies Balancieren: Die Kinder bekommen zunächst Zeit die Geräte selbst zu erproben. Zur Steigerung der Motivation kann die Lehrkraft zwei bis drei Kinder demonstrieren lassen.
2. Unterschiedliche Fortbewegungsrichtungen: Die Kinder bekommen die Aufgabe vorwärts, rückwärts und seitwärts zu balancieren.
Differenzierungsmöglichkeiten: Balancieren im Ballenstand oder mit geschlossenen Augen.
3. Balancieren mit Zusatzmaterial: Die bereits bekannten Balancieraufgaben werden erschwert, indem die Kinder diverse Zusatzmaterialien in ihren Drahtseilakt einbauen sollen. Diese Zusatzmaterialien können den Kindern zum Beispiel in einem umgedrehten kleinen Kasten von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt werden. Die Aufgabe lautet nun, diese Materialien in ihren Drahtseilakt einzubauen und im Anschluss zu präsentieren.
 - Mögliche Materialien: Medizinball, Hütchen (unterschiedliche Größen), Springseil, unterschiedliche Bälle, Schaumstoffblöcke, Gummiring, Gummiente, etc.
4. Partneraufgaben:
 - über eine kniende Partnerin oder einen knienden Partner zu steigen
 - am anderen Kind vorbei balancieren: Zwei Kinder starten gleichzeitig von der gegenüberliegenden Seite und versuchen in der Mitte aneinander vorbeizukommen.

Hinweise

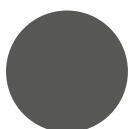
Zu Beginn des Hauptteils findet der Aufbau der Geräte statt. Dieser wird von der Lehrkraft angeleitet und betreut. Im Anschluss an den Geräteaufbau überprüft die Lehrkraft, ob alle Geräte sicher und richtig aufgebaut sind.

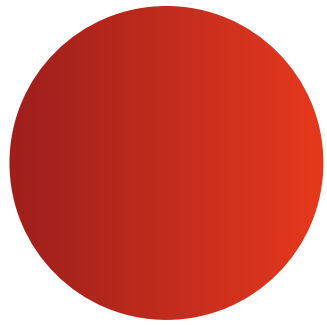
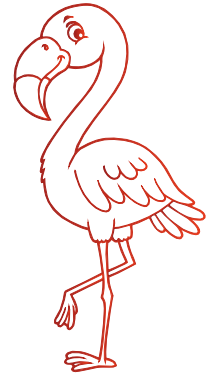
4. ABSCHLUSS

Es empfiehlt sich ein ritualisiertes Stundenende (z. B. Sitzkreis), das mit dem Thema Drahtseilakt abschließt.

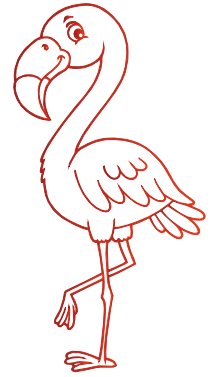
KORREKTURHILFEN / HILFESTELLUNGEN

Wenn nötig, gibt die Lehrkraft Hinweise zum Transportieren der Geräte und verweist auf die Gerätetransportregeln. Darüber hinaus können Probleme beim Balancieren auftreten. Zur Unterstützung kann die Lehrkraft auf die Balanciertechnik verweisen und auf die Möglichkeit zu helfen und / oder sichern.

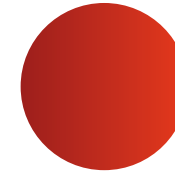
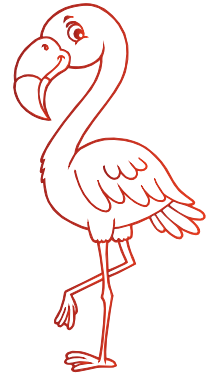




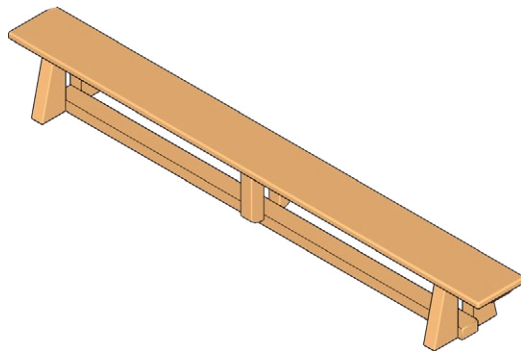
RICHTIGES AUFSETZEN DER FÜSSE



DRAHTSEILAKT TEIL 1



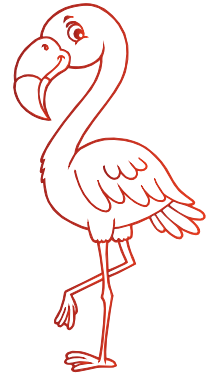
Aufbau 1



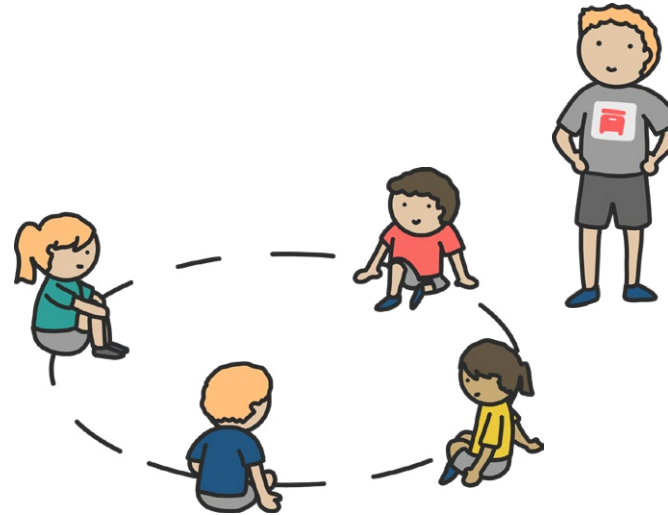
Aufbau 2



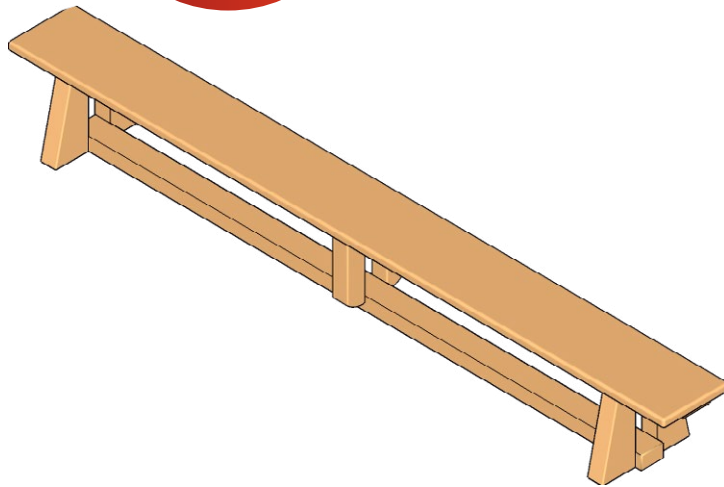
DRAHTSEILAKT TEIL 1: HALLENPLAN



STATION 1



STATION 2



**Mögliche Zusatzmaterialien:
Medizinball, Hütchen, Springseil,
unterschiedliche Bälle, Schaumstoff-
blöcke, Gummiring, Gummiente, etc.**